sammen und sind sehr verschieden von den anderen Phytophagen. Der Flügel gleicht mehr jenem des Staphyliniden-Typus, obwohl doch davon unmittelbar zu unterscheiden. Gegen den R. oft eine Zelle, durch eine Querkommissur verbunden mit dem rücklaufenden Ast der M. Im Apicalteil zwei Strahladern, gegen den Vorderrand etwas dunkler pigmentiert. Der Cu. bisweilen gegabelt. Die A. hat niemals eine „Analzelle".

Zum Schluß eine **Warnung** von Burmeister: „Der Flügeltypus allein kann keine Gruppe bedingen, und sicher müssen andere Charaktere mit ihm Hand in Hand gehen, wenn die von ihm bezeichneten Gruppen als wahrhaft natürlich sich darstellen sollen"!

Ein neuer Leptinopterus. (Col. Lucanidae).

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

(Mit 1 Textfigur).

Leptinopterus constricticollis sp. n. ♂.

L. tibiali Eschsch. subsimilis, similiter coloratus, sed mandibulis rectis, leviter sursum flexis, congruenter dentatis, dorso introrsum declivi, longitudinaliter subconcavo, dente basali lato ac bipertito, antemediano in secundo triente, tertio minuto, subapicali; prothorace transverso (longitudine

Kopf- und Halsschild von *Lept. constricticollis* Hell. (n. sp.)

2⅓ partibus latiore), lateribus rotundatis, maxima latitudine in primo triente, in dimidia parte basali aequaliter bisinuatis, ac postrorsum convergentibus, ut capite glabriusculo vix perspicue, secundum sulcum basalem, tenuem, seriatim punctato, in tertia parte apicali sulco mediano, in primo triente basali utrinque in medio impressione transversa; scutello tomentoso; elytris nitide testaceis, sat dense confuse (vix seriatim) punctatis, tenuissime nigro-marginatis; pedibus testaceis, tarsis nigris, corpore subter fuscescenti-nigro, abdomine subsanguineo, prosterno utrinque rude umbillicato -, reliquo haud punctato.

Long. tot. 24, mandibularum 7, elytrorum 10, lat. max. thoracis 8·6, elytrorum 8 mm. Brasilien: Nova Friburgo (unicum ex coll. C. Felsche in Mus. Dresdense).

Die geraden, symetrisch gezahnten, vom Grunde nach der Spitze zu sich verflachenden, sanft nach aufwärts gebogenen Mandibel verweisen die Art nach Burmeisters Einteilung (Handbuch der Ent. V, p. 379) in die Nähe von *ibex* Billbg. und *melanarius* Hope, mit denen sie wenig Ähnlichkeit hat und von denen sie sich, ebenso wie von allen anderen Arten, durch die in der vorderen Hälfte stark gerundeten Thoraxseiten durch die matt fettglänzende, äußerst fein und zerstreut punktierte Thoraxoberseite, die nur entlang des Hinterrandsaumes deutlich gereiht punktiert ist und die glänzenden blaß gelbraunen, fein verworren punktierten Flügeldecken unterscheidet. Kopf und Tarsen sind schwarz, Halsschild dunkel rotbraun, Hinterleib dunkelrot, Schenkel und Schienen schalgelb.

Australische *Paussiden*-Arten in deutschen Museen. (Col.)

Von Herm. Kolbe, Berlin-Lichterfelde.

Die mir vorliegenden Kollektionen australischer *Arthropteri*, nicht nur des Dahlemer, sondern auch des Berliner, Hamburger und Stettiner Museums, sowie der Wasmann'schen Sammlung, zeigen wiederum, wie notwendig eine Revision der Arten dieser Paussidengattung ist. Man sieht, daß gewisse, frühzeitig beschriebene Arten schon seit Westwood verkannt und seitdem niemals wieder erkannt worden sind; daß aber eine kleine Anzahl Arten der Sammlungen meistens mit den richtigen Namen gleichmäßig wiederkehrt, nämlich die Arten *Wilsoni* Westw., *brevis* Westw., *piceus* Westw. und *Mastersi* M'Leay. Auch *elongatulus* M'Leay, *foveicollis* M'Leay, *Hopei* Westw., *angusticornis* Westw. und einige andere Arten treten vereinzelt unter den richtigen Namen auf. Dagegen begegneten mir immer wieder mehrere Arten, deren Determination und Deutung die größten Schwierigkeiten bieten. Das liegt an der mangelhaften Beschreibung der vielen *Arthropterus*-Arten Mac Leays, in dessen Abhandlungen im Vol. II der Trans. Ent. Soc. New South Wales, 1871—1873. Diese Beschreibungen sind hier zusammenhängend veröffentlicht, aber dennoch zusammenhanglos geblieben und nicht oder nur teilweise oberflächlich aufeinander bezogen, zudem aber ganz untabellarisch behandelt. Nur selten sind bei einzelnen Arten charakteristische Merkmale angegeben. Ich möchte aber überzeugt sein, daß ich unter dem vorliegenden Material die Arten *Westwoodi, Turneri, angulatus, rockhamptonensis, latipennis, scutellaris, humeralis, montanus, picipes, subampliatus, nigricornis* etc. nach langen Schwankungen richtig bestimmt habe. Übrigens sind in den Sammlungen manche Artnamen den verschiedensten Arten beigegeben, besonders die Namen *Mac Leayi* Donov. oder Westw., *Westwoodi* M'Leay, *angulatus* M'Leay. Es war mir